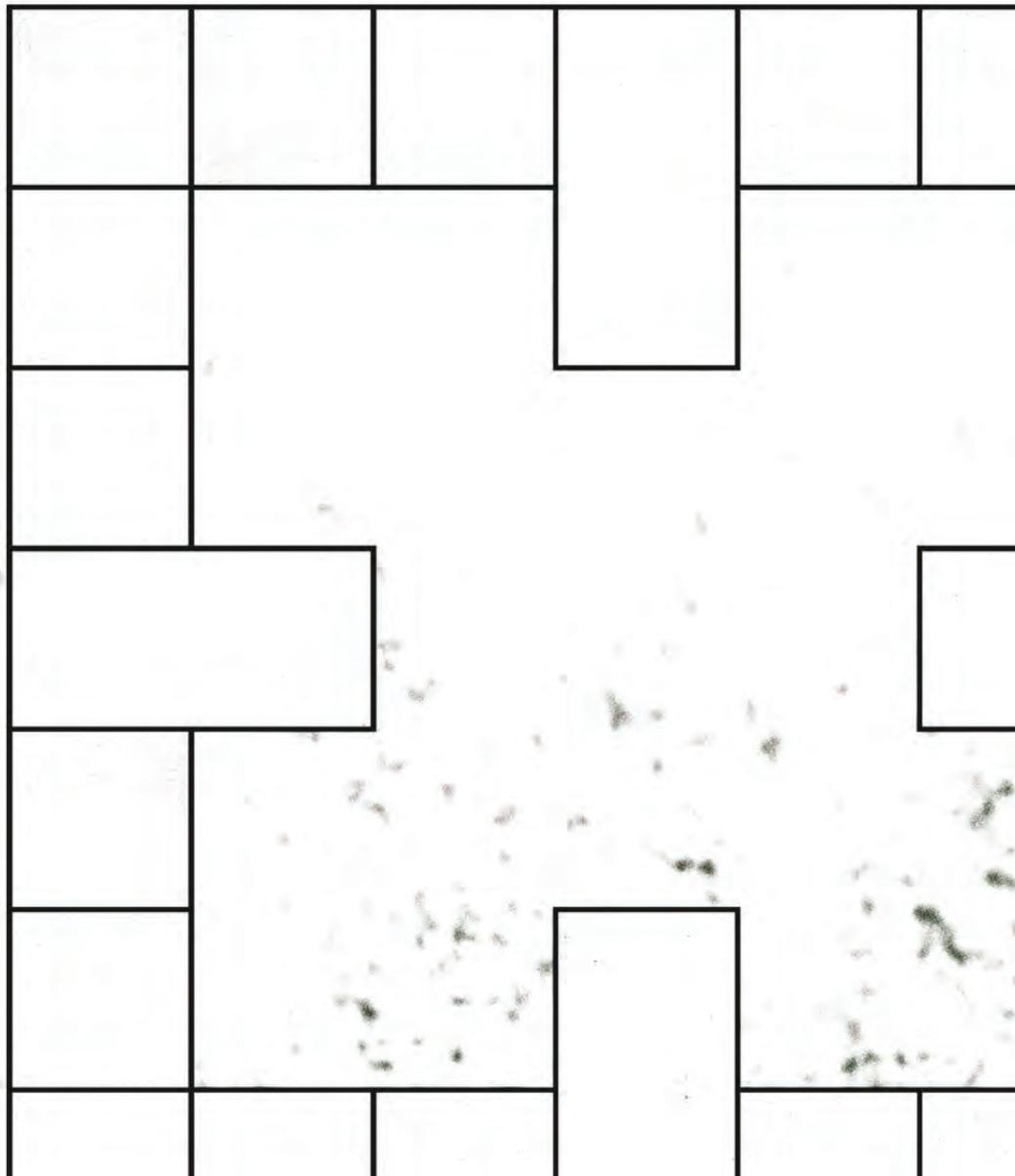


MaßGabe

Lucie Schlüter

Konzept

Projekt: INKLUSION inklusive
Gerisch Stiftung



MaßGabe

Ziffernblatt bestehend aus 20 Gehwegplatten aus Beton wie man sie praktisch überall im städtischen Raum findet, zu einem Quadrat angeordnet.

Unterteilt durch vier rechteckige Sandflächen, die sich jeweils in der Mitte der vier Seiten befinden, sozusagen auf 3, 6, 9 und 12 Uhr. So wird eine Taktung vorgegeben. Aus diesen 24 Flächen ergibt sich ein Quadrat mit Außenkanten von 12 Metern. Die gesamte Anordnung zitiert das Ziffernblatt einer Kirchturmuhr oder Bahnhofsuhr, als Symbol für die Zeitorientiertheit unserer Gesellschaft.

Der Sand dient als Verweis auf die Zeit vor der Zeitmessung, darauf, dass es schon vor der Uhr eine Einteilung der Zeit gegeben hat, bestimmt durch Tag, Nacht und Jahreszeiten.

Er steht für das, was schon immer da war, als Kontrapunkt zu der Entwicklung, durch die sich unsere Wahrnehmung von Zeit und Raum verändert hat.

Auch beziehe ich mich mit diesem Material auf die Region (Neumünster liegt am Rande einer weiten Sandebene des holsteinischen Geestrückens), in der der urbane Raum auf Sand gebaut wurde.

Die Betonplatten entnehme ich dem städtischen Raum, in dem wir uns meistens zielgerichtet und zeitabhängig bewegen. Wir streben immer nach irgendetwas, irgendwohin und sind durch die Zeit fremdbestimmt, durch Termine, Fahrpläne, dem Blick auf die Uhr, auf das Handy...

Was schaffe ich in welcher Zeit?

Wann muss ich wo sein?

Und so bringe ich die Betonplatten und den Sand aus dem urbanen, zeitgetakteten Raum in den Park, den Ort, der zum Flanieren gedacht ist.

Baue mit diesem Material einen Weg, auf dem jeder, der ihn beschreitet durch seine eigene Schrittgeschwindigkeit, seine Schrittgröße, also mit seinem Körper seine eigene Zeit festlegt.

Es geht um die unmittelbare Erfahrung sich genau an diesem Ort zu befinden und sich zu Fuss fortzubewegen, ohne vorgegebenes Ziel.

